

Einheits- oder Weltanschauungsgemeinde

Wir bringen die nachstehenden Ausführungen und hoffen auf eine sachliche Aussprache.

Einheits- oder Weltanschauungsgemeinde ist die Alternative, die zur Zeit die Berliner Judenwelt lebhaft interessiert. Die Klärung dieser Streitfrage könnte weit über die Grenzen der deutschen Hauptstadt, ja für die Gesamtjudenschaft der Welt Bedeutung erlangen, wenn man sich bemühen würde, in die wirklichen weltanschaulichen Ursachen des Konfliktes unvoreingenommen hineinzuleuchten. Das geschieht von keiner Seite, weil überall Parteiinteresse vorherrscht, wovon auch die Überpartei nicht freizusprechen ist. Frieden stiften wollen kann Abgeklärten als ein sittliches Ideal erscheinen, Menschen, denen es nur noch auf „Haltung“ ankommt, die eine „Wahrheit“ in Weltanschauungsdingen nicht für möglich halten. Das Ideal einer Mittelpartei müßte sein: sich unvoreingenommen um die Klärung der Differenzen zu bemühen. Im Gegensatz zu den Ausführungen von Dr. Chone (Israelitisches Familienblatt), der für tolerante Zusammenarbeit plädiert, bin ich nicht nur für Austragung der Gegensätze, sondern sehe darin die hauptsächlichste Aufgabe einer Repräsentanz der Judenheit. Allerdings müßte diese in ihrer Zusammensetzung den Charakter eines Konziles tragen. Ich will diesen Vorschlag kurz begründen. Ich bin in ernstester Beschäftigung mit dem „Problem des Judentums“ (denn das Judentum ist selbst die Problematik nicht gibt es Probleme innerhalb des Judentums, wie die Parteien meinen) nach Durchgang gesetzestreuer, liberaler Auffassung und zionistischer Betätigung zu der Überzeugung gelangt, daß die bisherigen Grundlagen aller drei Richtungen zu revidieren sind und einwandfrei auf ihren Wahrheitsgehalt untersucht werden müssen. Ich kann im Rahmen

dieses Aufsatzes nur andeutungsweise sagen, daß Judentum weder eine Weltreligion im liberalen Sinne ist, noch als areligiöses Nationaljudentum der historischen Wahrheit entspricht. Beides sind Verzerrungen, beide Anschauungen sind bewußt oder unbewußt der nichtjüdischen Umwelt entlehnt, teils ein mißlungener Versuch einer Nachbildung des weltreligiösen Charakters des konfessionellen Christentums, teils eine Nachahmung amerikanisch-europäischer nationaler Staatsauffassung. Beide Richtungen, die nationaljüdische und die liberale, werden der Wahrheit nicht gerecht. Judentum ist Nationalreligion. Ich benutze hier die Interpretation Goldbergs: „Nationalreligion ist das reale, transzendenzgesetzlich geregelte Verhältnis des Volkes zu Gott, Weltreligion ist der Ausdruck einer fiktiven Beziehung von Mensch zu Gott, daher keine Realität, sondern eine Abstraktion.“ (Wirklichkeit der Hebräer, S. 48/49).

Liberales Judentum muß die Entwicklung zum Christentum nehmen, hat sie nach dieser Definition bereits genommen, zionistisches Staatsideal wird judentumsferner Schmelztiegel. Hier sind die Konflikte und Fragen erst im Entstehen (Verträglichkeit oder Unverträglichkeit des Judentums mit materialistischer, kommunistischer Auffassung, atheistischer Färbung zu Konzessionen national-jüdischer Organisationen an das überlieferte Gesetz [Lelewer-Grünberg] sind einige Vorzeichen kommender Kämpfe). Das offizielle Judentum wird dieser Problematik so ohnmächtig gegenüberstehen, wie die Jüdische Gemeinde Berlin ihren Parteien und Überparteien.

Isidor Hepner, Berlin

Aus der jüdischen Welt

Kurze Palästina-Nachrichten. Ruthenbergs elektrisches Großkraftwerk in Abadih am Zusammenfluß des Jarmuk mit dem Jordan, dessen Errichtung $4\frac{1}{2}$ Jahre in Anspruch nahm, wurde am 10. Juni bei Anwesenheit hoher Regierungsbeamter und Vertreter jüdischer Körperschaften eröffnet. Die jetzige Betriebsanlage ist vorläufig zur Erzeugung von jährlich 12 Millionen Einheiten eingerichtet, es kann aber im Bedarfsfalle seine Leistung bis auf 65 Millionen Einheiten steigern. — Tollers „Masse Mensch“ wurde in Haifa vor einigen Tagen in hebräischer Sprache aufgeführt. — Zwischen Tel-Mond und Natania in Schomron wurde eine neue Kolonie der Bne Benjamin gegründet. Das Bodenausmaß beträgt 3000 Dunam, worauf vorläufig hundert Kolonisten angesiedelt werden. — Die Einweihung des Hafens von Haifa, an dessen Fertigstellung seit einigen Jahren gebaut wird, wird im Frühjahr 1933 erfolgen. Mit der Einweihung wird eine große Handelsausstellung verbunden sein. — Versuchsweise wurde eine Luftfahrtrasse zwischen Jerusalem—Kairo eingerichtet. Der Jerusalemer Flughafen wird bei Ramleh errichtet. Der Flug dauert $3\frac{1}{2}$ Stunden.

Keine Mißernte in Palästina. Die Befürchtungen, daß die anhaltende Dürre und der Regenmangel dieses Jahres in Palästina eine katastrophale Mißernte und Hungersnot zur Folge haben könnten, scheinen sich nicht bewahrheitet zu haben. Smilansky bringt im „Boustena“ über die Lage der Landwirtschaft einen Artikel, dem wir nur entnehmen, daß in Judäa und im Jordan die Getreidefelder gelitten haben, in allen übrigen Teilen Palästinas sind die Ernten gut ausgefallen, vor allem im Emek.

Die größte jüdische Zeitung der Welt errichtet einen eigenen Funksender. Die große New Yorker Jiddische Zeitung „Vorwärts“ hat einen eigenen Sender errichtet. Es ist dies der erste sozialistische Sender der Welt. Bekannt ist, daß der Redakteur des „Vorwärts“, Abraham Kahan, ein alter sozialistischer Führer, vor einigen Jahren in Palästina war und von dort als warmer Freund des jüdischen Aufbauwerkes wiederkam. Kahan hatte wegen dieser Stellung von seinen Freun-

den vom „Bund“ aus Polen zahlreiche heftige Angriffe erfahren.

Aufruf für die jüd. Kindererholungs-Fürsorge!

An alle, die unsere Jungen und Mädchen lieben, an alle Mütter und Väter, an die glückliche und gesunde Jugend selbst, geht unser Ruf:

Helft, daß unsere Kinder und unsere Jugendlichen gesund bleiben und werden.

Gemeinden und Vereine werden fast erdrückt von der Not des Tages. Für Erholung und Gesundung der Kinder und Jugendlichen sind kaum noch Mittel vorhanden.

Und doch warten in großen und kleinen Gemeinden viele Hunderte von Kindern, Mädchen und Jungen, die von Krankheit bedroht oder ergriffen sind, sehnüchlich darauf, daß dieser Sommer ihnen sonnenfrohe Erholung und Kräftigung bringe. Das ist nur möglich, wenn alle nach



dem Maß ihrer Kräfte, alle, die sich selbst noch eine Erholung gönnen können, beitragen und helfen.

Die in der Arbeitsgemeinschaft „Jüdische Erholungsfürsorge“ vereinigten Organisationen rufen herzlich und dringend zu solcher Hilfe auf, bei deren Durchführung überall Gemeinden und Vereine eng zusammenwirken werden. Für 16 Mk. kann ein Kind eine Woche Erholung finden. Arbeitsgemeinschaft „Jüdische Erholungsfürsorge“

Prof. Seligmann
Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden
Baack
Jüdischer Frauenbund
Bettina Brenner
Schwesternverband der U.O.B.B.-Logen
Anna Lewy

Spenden werden erbeten an: Postscheckkonto Berlin 140617, Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg, mit dem Zusatz „Erholungsfürsorge“ oder an alle Filialen der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft, für Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg, Konto „Erholungsfürsorge“.

„Jüdische Künstler dürfen an Staatstheatern nicht beschäftigt werden.“ Der preußische Landtag nahm den Antrag der Nationalsozialisten an, wonach jüdische Künstler an Staatstheatern nicht beschäftigt werden dürfen. Die Annahme dieses Antrages war nur deshalb möglich, weil bei der Abstimmung in der zweiten Morgenstunde die Gegner des Antrages, Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten, die im Landtag die Mehrheit haben, nur noch recht schwach vertreten waren. Für die Nationalsozialisten empfahl der Abgeordnete Herr von Gregory die Annahme dieses Antrages u. a. mit der Begründung, daß „den Juden jedes Verständnis für die deutsche Kunst fehle, wie überhaupt die semitische Rasse im Gegensatz zur nordischen Rasse niemals auf dem Gebiet der Kunst schöpferisch hervorgetreten sei“.

Leipziger Umschau

Verein jüd. Händler und Reisender zu Leipzig



Unser Verein hat mehr denn je die Notwendigkeit, größer zu werden, ganz insbes. finanzielle Mittel zu beschaffen. Es ist nur möglich, wenn unsere Mitglieder eine aufrichtige Interesse an den Arbeiten des neugewählten Vorstandes haben.

In welcher Weise? Jeder von Ihnen hat die Pflicht, neue Mitglieder zu werben und die Beiträge pünktlich zu entrichten. Nur auf dieser Basis kann der Verein gedeihen und den Wünschen unserer Mitgliedschaft entsprochen werden. Hinweis: Ab nächster Woche werden die Vereinsbeiträge durch Fr. Rosa Kormes bei unserer Mitgliedschaft einkassiert werden. Wir bitten unsere Mitglieder, die Beiträge bereitzuhalten, damit keine unnützen Wege entstehen. Auch nach dieser Richtung wird Unterstützung seitens der Mitglieder erbeten.

Sprechzeit jeden Sonntag in unserer Geschäftsstelle zwischen 11—12 Uhr.

Zionistische Vereinigung Leipzig

Die diesjährige Herzfeier findet Sonntag, den 10. Juli, vorm. 10.30 Uhr im Königspavillon, Promenadenstr. 8, statt. Unter tätiger Mitwirkung sämtlicher nationaljüdischer Jugendbünde Leipzigs verspricht diese Feier einen besonders gelungenen Verlauf nehmen zu wollen. Wir weisen schon heute auf diese Veranstaltung hin, damit sich die Leipziger Juden diesen Vormittag freihalten können.

Gegen Fettleibigkeit

wirken am besten

Lauensteins vegetabilische

Reduktions-Tabletten / Tee / Massage-Crems

Allein echt

König-Salomo-Apotheke

Postversand: Grimmaische Straße 17, Ecke Nikolaistraße

Kurhaus

BONORAND

Besitzer: Walter Engemann Tel. 20594

Die bekannten Brunnentrinkkuren tägl. von 7—9 Uhr mit Konzert Sonntags unter Mitwirkung des bekannten Soloquartetts BARDENSANG.

Außer Mittwochs finden die Kaffeestunden jetzt auch Dienstag und Donnerstag statt. KONZERT : KÜNSTLERISCHE DARBIETUNGEN

Bei ungünstigen Wetter im großen Festsaal